Warum Zucker leuchtet

Jugend forscht: In der Bauhaus-Universität in Weimar versammeln sich zum 29. Mal Nachwuchswissenschaftler

Kristina Beierbach

Weimar/Sömmerda. Warum leuchtet Zucker? Was hilft gegen Zahnstein bei Hunden? Und wie optimiert man Wiesen, damit Bienen mehr Blüten bestäuben? Diese und viele weitere Fragen haben Schülerinnen und Schüler in der Bauhaus-Universität in Weimar versucht zu beantworten.

Unter dem Motto „Mach dir einen Kopf", wurde der 29. Regionalwettbewerb von „Jugend forscht" für Mittelthüringen veranstaltet. Bereits im zweiten Jahr veranstalten die Universität und die Materialforschungs- und Prüfanstalt Weimar den Nachwuchswettbewerb.

Anouk Fischer aus der siebten Klasse des Goethegymnasiums in Weimar auf der Suche nach einem Universalindikator (links). Antonia Winkler, Diana Merzel und Julie Kruse (von links) aus der zwölften Klasse des Spezialteils des Albert-Schweitzer-Gymnasiums in Erfurt ergatterten den 1. Platz in der Kategorie Biologie (rechtes Foto).

KRISTINA BEIERBACH (2)

109 Schüler aus 13 Schulen nehmen teil

„Wir wollen stärker mit den Schulen in der Region ins Gespräch kommen. Wir sehen so die Chance, junge naturwissenschaftlich interessierte Menschen zu fördern und gleichzeitig auf unsere Studienangebote hinzuweisen", erklärt Michaela Peisker, Organisatorin des Wettbewerbs von Jugend forscht an der Bauhaus-Universität Weimar.

Wer sich für Naturwissenschaften interessiert, ist hier genau richtig. Neugierige und kluge Köpfe haben sich versammelt, um Projekte in den Kategorien Chemie, Physik, Biologie, Mathematik, Technik, Geo- und Raumwissenschaft und Arbeitswelt zu präsentieren. Insgesamt haben sich 109 Schüler und Schülerinnen aus 13 Schulen und Schülerforschungszentren aus Mittelthüringen angemeldet.

In kürzester Zeit sind die Räume gefüllt. Viele Gäste sind gekommen, um sich die verschiedenen Projekte der Forscherinnen und Forscher anzuschauen. Angeregt wird in jeder Ecke über Fachliches diskutiert. Voller Leidenschaft erklären die Experten den Besuchern ihre komplexen Projekte.

Doch bei all den Fragen im Raum, die die Schülerinnen und Schüler versuchen zu beantworten, kenne sie die Antwort auf eine Frage noch nicht: Wer gewinnt mit seinem Projekt und qualifiziert sich für den Landeswettbewerb?

Im Bereich Chemie fällt ein Stand ganz besonders ins Auge. Anouk Fischer geht in die siebte Klasse des Goethegymnasiums in Weimar. Im weißen Laborkittel und Schutzbrille braut sie in ihren Reagenzgläsern verschiedene Flüssigkeiten auf der Suche nach einem Universalindikator zusammen.

„Ich erforsche, wie gut sich aus Pflanzen ein Indikator erstellen lässt. Ein Indikator zeigt an, wie sauer oder alkalisch etwas ist. Essig ist beispielsweise sauer und Natron ist alkalisch", erklärt Anouk. „Letztendlich habe ich mich für Mohn entschieden." Mit ihrem Projekt beeindruckt sie nicht nur Groß und Klein, sondern offensichtlich auch die Jury und ergattert den 1. Platz bei „Schüler experimentieren" in der Kategorie Chemie.

In der Kategorie Biologie haben es gleich zwei Projekte des Albert-Schweitzer-Gymnasiums in Erfurt auf den ersten Platz geschafft. Diana Merzel, Julie Kruse und Antonia Winkler aus der zwölften Klasse des Spezialschulteils des Albert-Schweitzer-Gymnasiums in Erfurt, haben sich mit dem Einsatz von Mikroorganismen zur Förderung von Pflanzengesundheit und Pflanzenernährung beschäftigt. „Es ging uns besonders darum, Torfsubstrate zu ersetzen, da es aus Mooren abgebaut werden muss und schlecht für die Umwelt ist", erklärt die Schülerin Antonia Winkler. Die Zehntklässlerinnen Lara Ostrowski, Kim Dufft, Elina Grüning untersuchten das Pflanzenwachstum unter künstlicher Beleuchtung.

In der Kategorie Geo- und Raumwissenschaft schafften es Klara und Anton Hohmann vom „Prof. Fritz Hofmann" Gymnasium in Kölleda auf Platz 1. Sie analysierten den Boden und das Wasser in der Region in Bezug auf den Klimawandel.

Insgesamt haben es 17 Projekte aus Mittelthüringen auf Platz eins geschafft und sich damit für den Landeswettbewerb Thüringen qualifiziert. Die Gewinner dürfen dann ihre Projekte am 9. April in Jena präsentieren.